

„Bettgeschichten“ von Lucas Seeber

Der Deutsche verbringt im Durchschnitt 24 Jahre und vier Monate seines Lebens mit Schlaf, wie die Zeitschrift P.M. berichtete. Einen Großteil dieser Zeit verbringen wir Menschen im Lebensraum Bett. Kaum ein anderes Möbelstück wird so intensiv genutzt, kaum eines ist intimer, kaum eines hat so viel Einfluss darauf, wie wir Menschen uns fühlen und kaum ein Möbel könnte so viele Geschichten über uns erzählen wie unser Bett. Lucas Seeber hat für seine Foto-Serie hinter fünf Schlafzimmertüren geblickt und erzählt mit seinen Bildern fünf sehr unterschiedliche Bettgeschichten. Denn so verschiedenartig Menschen und ihre Schlafrhythmen sind, so mannigfach nutzen sie auch ihre Betten. Betten sind mehr als nur Möbelstücke. Es sind Lebensräume, die sich jeder Mensch nach seinen eigenen Vorstellungen gestaltet.

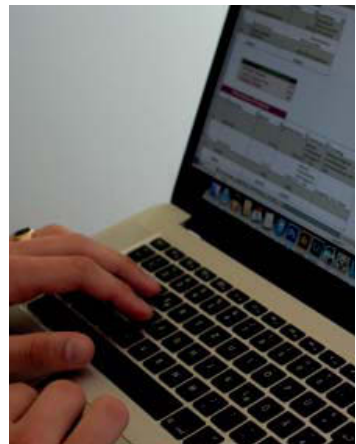
Lucas Seeber zeigt die Nutzung eines Kinderbetts und des Betts eines Studierenden in seiner ersten eigenen Wohnung. Er nimmt die Schlafgelegenheit eines Couch-Surfers in den Focus, rückt ein Hotel-Bett und ein Ehebett in den Mittelpunkt, kombiniert dabei jeweils eine totalere Aufnahme aus Vogelperspektive, die einen Überblick über den gesamten Lebensraum Bett geben soll, mit einer näheren Einstellung. So lenkt er den Blick des Betrachters auf Details der Nutzung, die sonst eventuell verborgen bleiben.

„Bettgeschichten“ von Lucas Seeber

Clemens, 23 Jahre, Projektmanagement bei Siemens:



„Während meines Studiums in Bamberg wurde ich als Werksstudent von Siemens übernommen. Momentan arbeiten wir an einem Projekt in Mannheim, weshalb ich viel pendele. So musste ich wohl oder übel mein eigenes Bett gegen zahllose Hotel-Betten eintauschen. Das Bett ist für mich weitaus mehr als nur ein Schlafplatz. Meistens arbeite ich bis spät in die Nacht und schlafe anschließend mit dem Laptop auf dem Schoß ein.“



„Bettgeschichten“ von Lucas Seeber



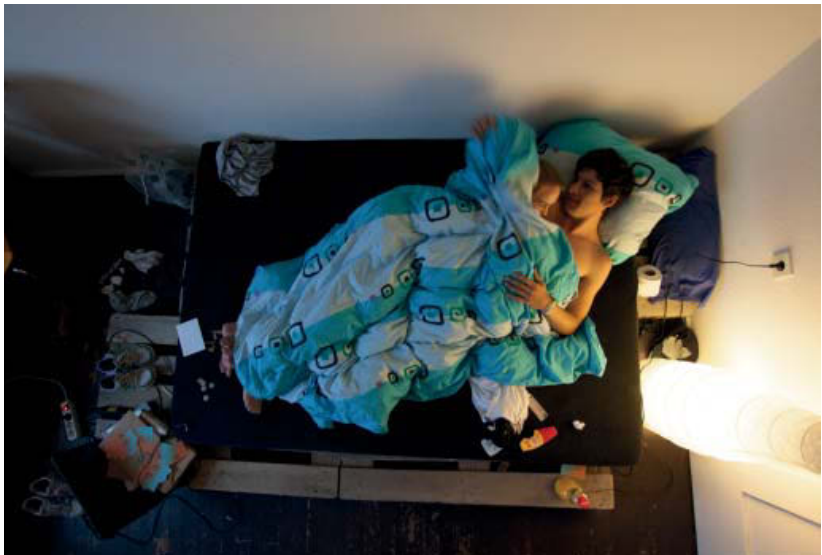
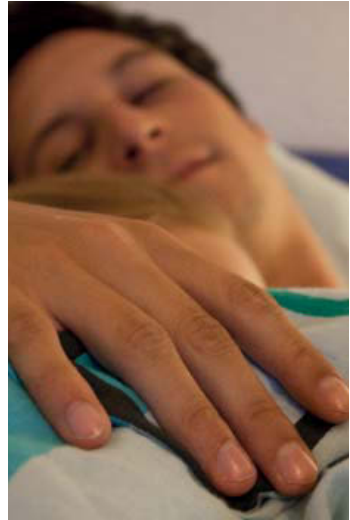
Christine, 51 Jahre, Büroangestellte:

„Nach einem langen Arbeitstag im Büro führt mich zu Hause der erste Weg ins Schlafzimmer. Dort setzte ich mich gemütlich ins Bett und breite die aktuelle Zeitung vor mir aus. In meinem Bett kann ich, nach einem anstrengenden Tag, am besten abschalten. Dann entspanne ich meistens mit der Tageszeitung oder einer Zeitschrift. Mein Bett ist so was wie mein Bücherregal, zum Ärgernis meines Mannes.“

„Bettgeschichten“ von Lucas Seeber

Charlotte, 22 Jahre, Studentin Lehramt; David, 23 Jahre, Student Kommunikationswissenschaft:

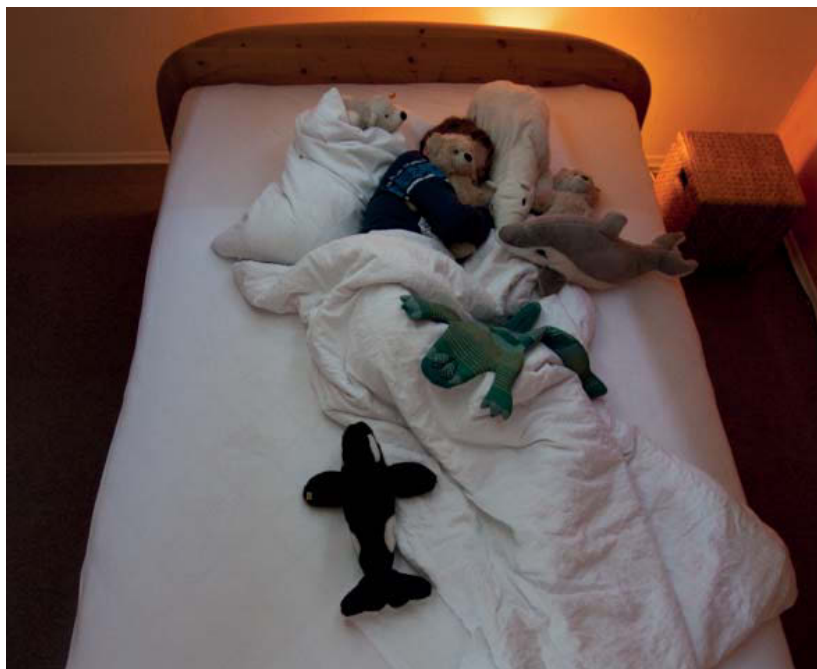
„Wir führen nun seit fast drei Jahren eine Fernbeziehung. Am Wochenende steigt immer einer von uns in sein Auto und fährt zum Anderen. Der Weg ist, Gott sei dank, nicht mehr so weit wie am Anfang, denn Charlotte ist zwischenzeitlich von Karlsruhe nach Würzburg gezogen und ich wohne hier in Bamberg. Obwohl wir eigentlich lernen sollten, vor allem jetzt während der Prüfungsphase, verbringen wir die meiste Zeit zusammen im Bett. Hauptsächlich zum Lernen versteht sich.“



„Bettgeschichten“ von Lucas Seeber

Laurent, 11 Jahre, Schüler:

„Zu meiner Geburt habe ich von meinen Eltern ein Kuscheltier bekommen. Mein Bär muss mit in meinem Bett liegen, damit ich gut schlafen kann. Mit der Zeit sind einige weitere Kuscheltiere dazugekommen, die jede Nacht einen Platz in meinem Bett haben. Am besten kann ich schlafen, wenn meine Kuscheltiere neben mir liegen und ich mich tief in meiner Decke eingraben kann.“



„Bettgeschichten“ von Lucas Seeber



Michael, 24 Jahre, Student Geographie:

„Ich studiere im ersten Semester Geographie. Aufgrund der schwierigen Wohnungssituation in Bamberg schlafe ich nun seit einem Semester auf der Couch eines Freundes. Ich habe bisher öfter ‚Couchsurfing‘ gemacht, sehne mich aber langsam nach meinem eigenen Zimmer und einem großen Bett. Falls jemand ein Zimmer zu vermieten hat: ‚Sagt mir Bescheid!‘“

